



Viele Kollegen wissen, dass es einen Betriebsrat (BR) gibt, aber die wenigsten wissen, was die vom BR eigentlich den ganzen Tag so machen. Betriebsräte sind nicht die „Hilfsheriffs“ des Arbeitgebers, sondern euer **gewähltes Betriebsparlament**. Die gesamte Arbeit basiert auf dem **Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)**, das ist quasi die Verfassung.

Warum gibt es überhaupt Betriebsräte?

Der Gesetzgeber wollte verhindern, dass im Betrieb „Einer gegen alle“ herrscht. Der Betriebsrat ist das notwendige Gegengewicht, um **Augenhöhe** zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern herzustellen. Wo der Einzelne oft keine Chance hat, sorgt der BR für kollektiven Schutz.

Die „Werkzeuge“: Die wichtigsten Paragraphen im Check

Hier habe ich für euch die Themen aufbereitet, in die Betriebsräte meiner Erfahrung nach die meiste Zeit und Energie investieren. Klicke auf die Links, um zu erfahren, was das Gremium dort konkret für euch erreichen kann:

- [\[§ 87 BetrVG: Dein Alltag & Deine Zeit\]](#)
Schichtpläne, Überstunden, Urlaubspausen und Überwachung. Hier gibt es ein echtes Veto-Recht – ohne BR läuft nichts!
- [\[§ 99 BetrVG: Wer kommt, wer geht, wer steigt auf?\]](#)
Einstellungen, Versetzungen und Umgruppierungen. Der BR sorgt für Fairness bei der Personalwahl und schützt vor Lohndumping.
- [\[§ 80 & § 92 BetrVG: Wissen ist Macht\]](#)
So darf der BR an Informationen kommen (Lohnlisten, Personalplanung), um Ungerechtigkeiten aufzudecken, bevor sie zum Problem werden.
- [\[§ 102 BetrVG: Schutz im Ernstfall\]](#)
Was passiert bei Kündigungen? Wie der BR dich unterstützen kann und welche Widerspruchsrechte er hat.
- [\[§ 84 & § 85 BetrVG: Dein heißer Draht zum BR\]](#)
Dein Recht, dich zu beschweren und während der Arbeitszeit aufzusuchen.

Zusammenarbeit braucht Vertrauen (und Rückgrat)

Im Gesetz steht zwar „vertrauensvoller Zusammenarbeit“, aber in der Praxis muss man sich dieses Vertrauen erarbeiten. Manchmal muss man es sogar aktiv von der Gegenseite einfordern. Am Ende ist ein gutes Ergebnis immer ein **Kompromiss**. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern die Kunst, die Bedürfnisse der Kollegen mit der wirtschaftlichen Realität des Betriebs zu vereinen.

Ein Marathon, kein Sprint

Hinweis: Diese Informationen dienen der allgemeinen Orientierung. Betriebsvereinbarungen und rechtliche Rahmenbedingungen können sich ändern oder sind vom Einzelfall abhängig. Für eine verbindliche Auskunft zu deinem persönlichen Anliegen oder bei speziellen Fragen kontaktiere immer deine Betriebsräte vor Ort.



Was ich unterschätzt habe: Wie viel Geduld man wirklich braucht. Viele Dinge dauern gefühlt eine Ewigkeit. Man rennt gegen Wände, muss Überzeugungsarbeit leisten und Hürden überspringen, die man vorher gar nicht gesehen hat.

Wer im Betriebsrat etwas erreichen will, braucht einen langen Atem und das Ziel fest im Blick. Es lohnt sich, dranzubleiben. Auch wenn es mal wieder länger dauert.

Mehr Tipps & aktuelle Themen: Auf meinem Blog unter [schachtboje.de] findet ihr regelmäßig Updates, Antworten auf eure Fragen und die neuesten Beiträge. Schaut vorbei – ich freue mich auf eure Meinung und eure Themenvorschläge.

PS: Du hast dieses PDF von einem Kollegen erhalten? Abonniere meinen Blog direkt auf der Seite, dann verpasst du in Zukunft keine wichtige Nachricht mehr.